

Freiburger Nachrichten

Anzeiger für die welschliche Schweiz

Erscheinen wöchentlich dreimal

Abonnementpreise: Edm. Ausland, Vierteljährlich, Halbjährlich, Jahrespreis.

Insertionspreise: die Zeile 15 Gr., für die Schweiz, für die Fremde, für den Ausland.

Tagesbericht

Der deutsche Reichskanzler Bülow scheint sich immer mehr und mehr zu verlagern. Was er schon unlängst vor den Wahlen in der Art und Weise gegen das Zentrum aufzutreten, wie er es getan, so ist sein Verhalten nach den Wahlen noch viel unbegreiflicher.

Als einen solchen neuen Angriff betrachten wir das Schreiben Bülow's an den Reichsverband deutscher Industrieller. Darin wird zum Ueberflus nochmals betont, daß sich der Kampf nicht allein gegen die Sozialdemokratie richtet, sondern auch gegen das Zentrum.

Ein wenig günstiges Licht werfen auch die neuesten Enthüllungen über den Stötteverein auf den deutschen Reichskanzler. Es handelt sich da um die Veröffentlichung von Briefen, die in der Wahlzeit zwischen Generalmajor Stein, dem Agitator des deutschen Stöttevereins und den Herren im Reichskanzlerpalais gewechselt worden sind.

er als treibende Kraft hinter den „nationalen“ Anstalten stand, um das Zentrum auseinanderzusprengen, und daß er sogar nach den Hauptwahlen — ein Bündnis mit den Sozialisten gegen das Zentrum abzuschließen suchte.

Die erste Aufgabe des Fürsten Bülow's im neuen deutschen Reichstage dürfte wohl sein, Antwort auf eine Interpellation zu geben, was die Regierung von beträtiger öffentlicher Wahlmacht hatte und woher die 30,000 M. stammen, mit welchen die geschwehrtige Tätigkeit eines Vereins von Staatswegen gefördert wurde.

Die Präsidentenwahl im neuen Reichstage beschäftigt die Presse angelegentlich. Als stärkste Fraktion hat das Zentrum nach ungeschwiegenem parlamentarischen Rechte den Anspruch auf den ersten Präsidenten. Die „Rein. Volksgg.“ bemerkt jedoch hierüber: „Das Zentrum selbst wird die Präsidentenfrage zweifellos sehr kühl erwägen.“

Der durch die Reichstagsauflösung und durch die Reichstagswahlen geschaffenen innerpolitischen Lage entspräche es unseeres Erachtens am besten, wenn zunächst einmal der „nationale Bund“ sich zurückziehe auslebe.

Eidgenossenschaft

Zolleinnahmen und Bundesfinanzen. Die Zolleinnahmen belaufen sich für das Jahr 1906 auf Fr. 82,156,390, während nur 55 Millionen eubgetriert waren.

Der Vorschlag für 1906 sah ein mutmaßliches Defizit von Fr. 2,610,000 vor. Dazu kamen im Laufe des Jahres an Nachtragskrediten in 3 Serien zusammen Fr. 11,407,375, mithin mutmaßliches Defizit rund 14 Millionen Franken, oder nach Abzug der 7 Millionen

Vollekreinnahmen immer noch mutmaßliches Defizit von 7 Millionen.

Erfahrungsgemäß kommen nun die Budgetkredite, so namentlich beim Militärdepartement und beim Departement des Innern, nie ganz zum Verbrauch im Rechnungsjahre; so beliehen sich die im Jahre 1905 bei diesen beiden Departementen nicht verwendeten Kredite auf Fr. 1,650,000, und es kann für 1906 eine Summe von vielleicht 2 Millionen angenommen werden, die noch erheblich höher sein dürfte, da kaum anzunehmen ist, die dem Militärdepartement im Juni als Nachtragskredite bewilligten 5 Millionen für Gebirgsartillerie und Vermehrung der Munitionsbestände werden bis Ende des Jahres zur Ausgabe gelangt sein.

Im Jahre 1905 hat die Staatsrechnung mit einem Ueberschuß von Fr. 12,587,084 abgeschlossen; für einmal wird es mit derartigen günstigen Ergebnissen vorbei sein. (Bern. Tagbl.)

Die eidgen. Initiative gegen den Abfint. Mit ihren 169,232 Unterschriften hat sie unter allen bisher in Welt gesendeten eidg. Verfassungsinitiativen die höchste Zahl erreicht. Die Initiative, die der Abfintinitiative am nächsten kommt, ist die über die Wasserkräfte, die 100,000 Unterschriften nicht erreicht hat.

Das bedrohte Matterhorn. Der Vorstand der Schweizer Vereinigung für Heimatschutz, der am Sonntag, 10. ds., in Bern seine Monatsversammlung abhielt, beschloß einstimmig, zur Bekämpfung der projektirten Bahnradbahn mit Aufzug auf das Matterhorn eine Eingabe an die Bundesversammlung zu richten und dazu Unterschriften in der ganzen Schweiz zu sammeln.

Matollo-Erdonnanzoffizier. Der vom Generalinspektor Müller als sein Erdonnanzoffizier bezeichnete Hauptmann Fischer ist gebürtig von Romanschorn und steht in den ersten vierziger Jahren. Er ist Vertreter der Firma Reffe für die Mittelmeergegend und wohnt zurzeit in Marseille. Seine Kandidatur tauchte schon vor etwa zehn Tagen auf. Zu her vor verschiedenen Vätern gebrachten Meldung, der Bundesrat werde den Generalinspektor unter der Schutz des Konvales der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Matollo stellen, ist zu bemerken, daß diese Frage noch nicht liquid ist. Sie mußte mit Rücksicht auf einen der Algerica-staaten nochmals in Erwägung gezogen werden.

Schneeschuhe für Briefträger. Die „Gazette de Lausanne“ kommt darauf zu reden, daß zur Winterzeit in den Bergen vielfach dem Briefträger zu seiner sonstigen schweren Arbeit auch noch die Aufgabe zufällt, einen Weg durch den Schnee zu bahnen. Ja, es soll Bewohner von Rebenshöfen geben, die nur darum eine täglich erscheinende Zeitung abonnieren, um sicher zu sein, daß ihnen der Schneefall jemand zu ihrer Behausung den Weg tritt. Diese lästige Verpflichtung würde den Briefträgern abgenommen, wenn man sie, wie es in den skandinavischen Ländern geschieht, auf Schneeschuhe stellte. Sie wünschen die Neuerung sehr. Das genannte Waadtlandsblatt ruft den Bund auf, her auch Skiture für Offiziere voranzutreiben, er möchte dafür sorgen, daß auch die Briefträger mit den „langen Ketten“ ausgerüstet und von Unwet wegen im Schneeschuhlauf unterrichtet würden.

Bundsgelder für Sport und Haushaltungstaxe. In Amhermatt sei ein Skifurs (Schneeschuhlaufen) der Herren Offiziere mit 700 Fr. subventioniert worden! Was erhielten die christlichen Arbeitervereine für bringen notwendige Haushaltungstaxe? Nichts!!

Gottesdienst in Städten. Allen Schweizerstädten steht im Jahr der katholischen Sonntaglichen Vormittag-Gottesdienste Freiburg wohl voran, nämlich mit 40 hl. Messen (von 6-11 Uhr beginnend), wobei 4 für den Kindergottesdienst und 9 mit Predigt.

Ein neuer Ring. Schon längst waren in der schweizerischen Schokolade-Industrie Anlässe zu Kartell- und Ringbildungen vorhanden.

Feuilleton

Das Amulett

Voring erfüllte das Ersuchen des Doktors; er verließ die Hütte, ging an das Badbord und sah einige Minuten schweigend darüber hinweg in die Ferne, wo tief am nördlichen Firmament der rätselhafte Berg sein Haupt in die Wolken streckte. Dann drehte er sich um und sagte zu Heshon: „Wohlmann, ich mache Euch mein Kompliment! Ihr habt gute Augen und ein ebenso gutes Gedächtnis. Es ist wirklich der Pil von Teneriffa!“

nicht ganz überzeugt zu sein. Allein es blieb dem Doktor keine Zeit, seine Bedenken geltend zu machen. Denn eben, als er den Mund zu einer Entgegnung öffnen wollte, stürzte sein Sohn schredenbleich und mit verzerrtem Miene aus das Verdeck und tief schon vor weit: „Papa! Vater! Komme schnell — schnell in den Salon! Dort liegt Herr Goring auf einem Sofa und stöhnt und röchelt, als ob er sterben wollte. Und ich habe mich der großen Hilfe halber in den Salon begeben und war eingeschlafen, als ich durch das laute Stöhnen des Supercargo geweckt wurde. Ich schielte mich leise zu seinem Sofa, und da sah ich, daß er mit glanzlosen, gedrohenen Augen zur Decke hinaufstarrte, während aus seiner Brust ein schauerliches Röcheln drang. Herr Goring ist gewiß sehr krank.“

Logis der Mannschaften aufgeführt hatte, stellte sich Heshon wieder an das Badbord und schaute nach dem Pil aus, der eine Fata Morgana sein sollte. Der Hängemann „so soll mich hängen an einem Strick um den Hals, bis ich tot bin“, knurrte er, „wenn das eine Lustpielung ist, wie uns der gelbe Dursche weiß machen wollte.“

Weißen waren niedergemetzt und in den Tod gesunken, ohne einen Laut von sich gegeben, ohne einen Schrei ausgestoßen zu haben. Es war ein trauriges, ruhmlases Sterben. Nur der Mann am Steuer besand sich noch am Leben. Aber das Rad war seinen Händen entglitten; gelähmt von Furcht und Entsetzen starrte er auf die vier blutigen Leichname.

16 Firmen haben sich nunmehr zu ein Koalition vereinigt, um einheitliche Verkaufspreise gemeinsam festzustellen.

Kauf- und Kleuenseuche. Das amtliche Bulletin verzeichnet an neuen Fällen für letzte Woche: 1 Stall im St. Zürich (Schlachthaus Überrieden), 6 St. im St. Freiburg, 1 St. in Basel (Schlachthaus), 4 St. in Appenzell A. Rh., 13 St. im Kt. St. Gallen, 1 St. in Graubünden, 2 St. im Thurgau, 8 St. in der Waadt, 1 St. im Valais, 2 St. in Gené, zusammen 39 Ställe mit 329 Stück Groß- und 78 Stück Kleinvieh.

Infolge umfangreichen Austritts der Kauf- und Kleuenseuche im Kt. St. Gallen hat die bayerische Regierung am 11. d. die Ein- und Ausfuhr von Rindvieh und Ziegen aus der Schweiz nach Bayern bis auf weiteres verboten.

Ausland

Schweden. Das Frauenstimmrecht in Schweden. Am Mittwoch, den 6. d. M., wurde dem schwedischen Reichstag eine Massenpetition der schwedischen Frauen in betreff des Stimmrechts der Frauen überreicht.

Die Frauenstimmfrage. In dem schwedischen Reichstag wird die Begründung der Massenadresse abgelesen, da der Reichstag 1905 auf die Eingabe der Frauen die Antwort erteilt, daß das Verlangen nach dem politischen Stimmrecht der Frau unter den Frauen selbst noch nicht lebhaft genug sei.

Die Frauenstimmfrage. In dem schwedischen Reichstag wird die Begründung der Massenadresse abgelesen, da der Reichstag 1905 auf die Eingabe der Frauen die Antwort erteilt, daß das Verlangen nach dem politischen Stimmrecht der Frau unter den Frauen selbst noch nicht lebhaft genug sei.

Die Kinderarbeit. Ein am 25. Jan. erschienener Bericht des Census-Departements gibt eine Uebersicht über die in den Ver. Staaten für Lohn arbeitenden Kinder bis zum Alter von 15 Jahren einschließend.

werden, daß sich dieser Bericht nur auf Angaben von Arbeitgebern stützt und allgemein nicht für sehr zuverlässig gehalten wird.

Nach der neuen Publikation waren im Jahre 1900 in den Vereinigten Staaten 1,750,178 Personen im Alter von 15 Jahren und weniger als Arbeiter beschäftigt und zwar der weitaus größte Teil, 1,054,446 in landwirtschaftlichen Betrieben.

kleine Zeitung

Kinderglaube. Einer Dame in Liverpool, so erzählt die 'Basler Nachrichten', wurde durch ein Versehen ein Brief zugestellt, der von einem Postboten mit dem Vermerk 'wegen ungenügender Adresse unbeselbar' versehen worden war.

Am ganze Jäg ist d's Suze d'Schuld. erklärte der 27 Jahre alte Daddeder Friedrich Hübner, welcher letzte Woche wegen Ueberfalls und Verwundung des Schmiedemeisters Gottfried Leuenberger in der Nähe von Kirchwilch zu 4 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde.

Die Kälte. Auch der Sempachersee ist völlig zugefroren. Die Annalen des Zürcher wissen, daß der See seit dem Jahre 1233 bis auf den heutigen Tag nur 27 Male vollständig zugefroren.

Unglücksfälle beim Eislaufen. Thalwil, 12. d. Am Montag abend nach 4 Uhr beschäftigten sich mehrere Anaben auf dem See am Gise, als plötzlich der zwölfjährige Knabe Mettler, Schüler der sechsten Klasse umfiel, wobei das Eis unter ihm einbrach.

Zürich, 12. Heute nachmittag kurz nach 4 Uhr brachen auf der Höhe des Zürichhorn vier junge Leute auf dem See ein.

Zürich, 12. d. Die Stadtpolizei ließ heute nachmittag Messungen des Gise auf dem See vornehmen, welche ergaben, daß die Tiefe einen Durchschnitt von 5 bis 8 cm hat.

Großes Grubenunglück. Schmutz, 12. d. Zu der Kohlengrube von Petromaric wütet eine Feuerbrunst. Die Zahl der Umgekommenen ist groß. Bis jetzt wurden 40 Leichen geborgen.

Defentliches Vergehen. Das Bezirksgericht Tablat verurteilt laut 'St. Galler Tagbl.' einen Italiener, der in eine Wirtschaft gekommen war und mit einem Militärknecht, 'den heiligen Segen' spendete, wegen Erregung öffentlichen Argernisses und Vorfälschung der Religionsgesellschaft zu 14 Tagen Gefängnis.

Gejorene Eier. In Voelce sinkt trotz dem warmen Sonnenschein am Tage der Thermometer des Nachts noch unter 20°. Einem Eierhändler auf dem Markt ist mehr als die Hälfte seiner Ware gefroren, und die Schalen platzen unter dem Druck des Eises.

Ein in einer Stednadel erstickt. Ein Lehramtskandidat bei einer Damenlehrerin in München hatte die übliche Angewohnheit, stets eine Anzahl Nadeln in den Brusttasche zu stecken und sich auch, mit Nadeln besetzt, zu Tisch zu setzen.

Die Kälte. Auch der Sempachersee ist völlig zugefroren. Die Annalen des Zürcher wissen, daß der See seit dem Jahre 1233 bis auf den heutigen Tag nur 27 Male vollständig zugefroren.

Kanton Freiburg

Sitzung des kant. geschichtsjortenden Vereins von Freiburg 31. Januar 1906

Unter den erschienenen Schriften zeichnen sich besonders aus das Musée neuchâtelais durch seinen Inhalt und die schönen Bilder; dann die Festschrift zum 50-jährigen Jubiläum des Verehens des Geschichtsjoreins Schaffhausen, welche eine gelegene Abhandlung mit vorzüglichen Ansichten des berühmten Klosters Altehringen enthält.

Hirtenbrief

Er. Gnaden des Hochw. Bischofs Joseph Terria

Die Kinderarbeit. Ein am 25. Jan. erschienener Bericht des Census-Departements gibt eine Uebersicht über die in den Ver. Staaten für Lohn arbeitenden Kinder bis zum Alter von 15 Jahren einschließend.

Das Leben des Verstandes ist das Leben der Weltweisen, das Leben anständiger Heiden. Man befolgt die Grundzüge menschlicher Klugheit, man vermeidet die Gemeinheit, man fröhnt nicht entehrenden Leidenschaft, man sucht sich Achtung, Ehrenstellen und Auszeichnungen zu erwerben.

Evangelium zum Sonntag? Ist es wirklich nötig, daß der Glaube sein Leben durchbringt, daß der Glaube die Regel und die Richtschnur seines Verhaltens sei?

Freiburg, 12. Heute nachmittag kurz nach 4 Uhr brachen auf der Höhe des Zürichhorn vier junge Leute auf dem See ein.

Zürich, 12. d. Die Stadtpolizei ließ heute nachmittag Messungen des Gise auf dem See vornehmen, welche ergaben, daß die Tiefe einen Durchschnitt von 5 bis 8 cm hat.

Großes Grubenunglück. Schmutz, 12. d. Zu der Kohlengrube von Petromaric wütet eine Feuerbrunst. Die Zahl der Umgekommenen ist groß. Bis jetzt wurden 40 Leichen geborgen.

Defentliches Vergehen. Das Bezirksgericht Tablat verurteilt laut 'St. Galler Tagbl.' einen Italiener, der in eine Wirtschaft gekommen war und mit einem Militärknecht, 'den heiligen Segen' spendete, wegen Erregung öffentlichen Argernisses und Vorfälschung der Religionsgesellschaft zu 14 Tagen Gefängnis.

Gejorene Eier. In Voelce sinkt trotz dem warmen Sonnenschein am Tage der Thermometer des Nachts noch unter 20°. Einem Eierhändler auf dem Markt ist mehr als die Hälfte seiner Ware gefroren, und die Schalen platzen unter dem Druck des Eises.

Die Kälte. Auch der Sempachersee ist völlig zugefroren. Die Annalen des Zürcher wissen, daß der See seit dem Jahre 1233 bis auf den heutigen Tag nur 27 Male vollständig zugefroren.

Kanton Freiburg

Sitzung des kant. geschichtsjortenden Vereins von Freiburg 31. Januar 1906

Unter den erschienenen Schriften zeichnen sich besonders aus das Musée neuchâtelais durch seinen Inhalt und die schönen Bilder; dann die Festschrift zum 50-jährigen Jubiläum des Verehens des Geschichtsjoreins Schaffhausen, welche eine gelegene Abhandlung mit vorzüglichen Ansichten des berühmten Klosters Altehringen enthält.

Freiburg, 12. Heute nachmittag kurz nach 4 Uhr brachen auf der Höhe des Zürichhorn vier junge Leute auf dem See ein.

Zürich, 12. d. Die Stadtpolizei ließ heute nachmittag Messungen des Gise auf dem See vornehmen, welche ergaben, daß die Tiefe einen Durchschnitt von 5 bis 8 cm hat.

Großes Grubenunglück. Schmutz, 12. d. Zu der Kohlengrube von Petromaric wütet eine Feuerbrunst. Die Zahl der Umgekommenen ist groß. Bis jetzt wurden 40 Leichen geborgen.

Defentliches Vergehen. Das Bezirksgericht Tablat verurteilt laut 'St. Galler Tagbl.' einen Italiener, der in eine Wirtschaft gekommen war und mit einem Militärknecht, 'den heiligen Segen' spendete, wegen Erregung öffentlichen Argernisses und Vorfälschung der Religionsgesellschaft zu 14 Tagen Gefängnis.

Gejorene Eier. In Voelce sinkt trotz dem warmen Sonnenschein am Tage der Thermometer des Nachts noch unter 20°. Einem Eierhändler auf dem Markt ist mehr als die Hälfte seiner Ware gefroren, und die Schalen platzen unter dem Druck des Eises.

Die Kälte. Auch der Sempachersee ist völlig zugefroren. Die Annalen des Zürcher wissen, daß der See seit dem Jahre 1233 bis auf den heutigen Tag nur 27 Male vollständig zugefroren.

Kanton Freiburg

Sitzung des kant. geschichtsjortenden Vereins von Freiburg 31. Januar 1906

Unter den erschienenen Schriften zeichnen sich besonders aus das Musée neuchâtelais durch seinen Inhalt und die schönen Bilder; dann die Festschrift zum 50-jährigen Jubiläum des Verehens des Geschichtsjoreins Schaffhausen, welche eine gelegene Abhandlung mit vorzüglichen Ansichten des berühmten Klosters Altehringen enthält.

Freiburg, 12. Heute nachmittag kurz nach 4 Uhr brachen auf der Höhe des Zürichhorn vier junge Leute auf dem See ein.

Zürich, 12. d. Die Stadtpolizei ließ heute nachmittag Messungen des Gise auf dem See vornehmen, welche ergaben, daß die Tiefe einen Durchschnitt von 5 bis 8 cm hat.

Großes Grubenunglück. Schmutz, 12. d. Zu der Kohlengrube von Petromaric wütet eine Feuerbrunst. Die Zahl der Umgekommenen ist groß. Bis jetzt wurden 40 Leichen geborgen.

Defentliches Vergehen. Das Bezirksgericht Tablat verurteilt laut 'St. Galler Tagbl.' einen Italiener, der in eine Wirtschaft gekommen war und mit einem Militärknecht, 'den heiligen Segen' spendete, wegen Erregung öffentlichen Argernisses und Vorfälschung der Religionsgesellschaft zu 14 Tagen Gefängnis.

Gejorene Eier. In Voelce sinkt trotz dem warmen Sonnenschein am Tage der Thermometer des Nachts noch unter 20°. Einem Eierhändler auf dem Markt ist mehr als die Hälfte seiner Ware gefroren, und die Schalen platzen unter dem Druck des Eises.

Die Kälte. Auch der Sempachersee ist völlig zugefroren. Die Annalen des Zürcher wissen, daß der See seit dem Jahre 1233 bis auf den heutigen Tag nur 27 Male vollständig zugefroren.

Kanton Freiburg

Sitzung des kant. geschichtsjortenden Vereins von Freiburg 31. Januar 1906

Unter den erschienenen Schriften zeichnen sich besonders aus das Musée neuchâtelais durch seinen Inhalt und die schönen Bilder; dann die Festschrift zum 50-jährigen Jubiläum des Verehens des Geschichtsjoreins Schaffhausen, welche eine gelegene Abhandlung mit vorzüglichen Ansichten des berühmten Klosters Altehringen enthält.

Das sinnliche Leben ist das Leben der vernunftlosen Wesen. Wer sinnlich lebt, sucht sinnliche Genüsse, hascht nach Vergnügen und jagt irdischen Nöthen nach.

Evangelium zum Sonntag? Ist es wirklich nötig, daß der Glaube sein Leben durchbringt, daß der Glaube die Regel und die Richtschnur seines Verhaltens sei?

Evangelium zum Sonntag? Ist es wirklich nötig, daß der Glaube sein Leben durchbringt, daß der Glaube die Regel und die Richtschnur seines Verhaltens sei?

in einem anstößigen Lebenswandel, sie richten sich nach den Grundzügen der Welt und einer rein menschlichen Klugheit. Unter all diesen vielen Menschen, welche sich auf unfern Straßen und Plätzen hin und her bewegen, in den Städten und auf dem Lande, unter dieser Menge, welche dem Handel, dem Gewerbe und dem Ackerbau obliegt, welche arbeitet, um sich zu bereichern oder um das tägliche Brot zu verdienen, wie viel mögen es wohl sein, welche alles das tun im Geiste des Glaubens, welche an Gott, an den Himmel, an ihre Seele, an die Grundzüge des Evangeliums denken?

Zigeuner. Eine hat letzte Woche die heimgejucht und sich heimgegeben, welche in der Nähe niedergelassen. Bald hinter das Fieberstall ist etwas entwid, wollten auch Frauar in der Umgegend für diese Zigeuner n, stälte unter Besten an ist klar. Andererseits Unwillen der Bevöl, Gut kommt. Darum einmal einschiedene dieses Mißstandes er

Genießt die in Bericht geht es dem in Gurwolf besser, si sein; ebenso der 12-j liegt ein 20-jähriger nieder.



